



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 21. Sitzung des Ausschusses
für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde
am 08.06.2011, 18:15 Uhr,
in der Rathauspassage Eberswalde, Konferenzraum,
3. Etage, Breite Straße 39, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 20. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 11.05.2011
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
 - Aufgabenkritik - Zusammenlegung von Kitas
 - Neubesetzung der Leitung der Kita "Im Zwergenland"
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gem. Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

10. Vorstellung der Konzeption der Kita "Haus der fröhlichen Kinder" durch die Leiterin Frau Dikow
11. 2. Lesung "Sportstättenbestandsanalyse der Stadt Eberswalde"
12. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Hoeck eröffnet die 21. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport (ABJS) der Stadt Eberswalde um 18:15 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Hoeck stellt fest, dass form- und fristgemäß eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben.

Zu Beginn der Sitzung sind **7 Stadtverordnete** anwesend (**siehe Anlage 1**).

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 20. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 11.05.2011

Es liegen keine schriftlichen Einwendungen gegen die Niederschrift der 20. öffentlichen Sitzung des ABJS vom 11.05.2011 vor, mündliche werden nicht vorgetragen.

Die Niederschrift wird **mehrheitlich bestätigt**.

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Herr Hoeck fragt an, ob es Änderungen/Ergänzungen zur Tagesordnung gibt.

Herr Pieper nimmt Bezug auf die letzte Stadtverordnetenversammlung (Stvv.), wo der Antrag der Linken - *Betreibung der zu errichtenden Kita im BBZ* - in den Ausschuss verwiesen wurde. Er dachte, die Ladungsfrist wäre noch ausreichend gewesen, um den Antrag im heutigen Ausschuss behandeln zu können. Da diese Thematik heute nicht auf der Tagesordnung

steht, würde dies bedeuten, dass über den Antrag erst im September zu beraten wäre. Herr Pieper schlägt dbzgl. vor, zu überlegen, ob nicht doch heute über den Antrag beraten werden könnte.

Herr Hoeck dankt Herrn Pieper für den Hinweis, den er aber ablehnen muss, da die Ladungsfrist genau an dem Tag der Stadtverordnetenversammlung zu Ende war. Dies ist mit dem Fraktionsvorsitzenden der Linken auch so abgesprochen worden. In der Septembersitzung wird der Antrag dann auf der Tagesordnung stehen.

Da keine weiteren Änderungen/Ergänzungen zur Tagesordnung vorgetragen werden, bittet Herr Hoeck um die Abstimmung der Tagesordnung, die **einstimmig befürwortet** wird.

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

Herr Hoeck verweist auf die letzte Sitzung. Es trat dort erstmals der Fall auf, dass ein nicht öffentlicher Teil beantragt wurde, zu dem vorher nicht eingeladen wurde. Er würde sich gern darüber ein Votum oder auch Meinungsbild einholen, ob diese Verfahrensweise weiter so gehandhabt werden könnte, oder ob generell die herkömmliche Verfahrensweise angewandt werden sollte.

Herr Schumacher kann mit dieser Verfahrensweise leben, einen nicht öffentlichen Teil zu beantragen, weil es bei entsprechenden Sachverhalten kurzfristig machbar wäre, einen solchen einzuberufen, wie z. B. in der letzten Sitzung. Bei der herkömmlichen Verfahrensweise wäre es in der Vorbereitung zunächst erforderlich, die entsprechenden Unterlagen zusammen zu bekommen.

Herr Hoeck stellt fest, dass keine negativen Meinungsäußerungen zu dieser Thematik vorhanden sind. Demzufolge wird es ab nächster Sitzung nur noch einen nicht öffentlichen Teil geben, wenn die notwendige Situation dies erforderlich macht. Ansonsten kann auf Antrag ein nicht öffentlicher Teil stattfinden.

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern.

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

1. Herr Landmann nimmt Bezug auf den Punkt Aufgabenkritik – Zusammenlegung von Kitas. Es ging dort unter anderem um die Zusammenlegung von Kitas, die in Nachbarschaft

liegen, wie beispielsweise die Kita „Im Zwergenland“ und die Kita des Vereins „Zwergenland“ e. V. Hintergrund war unter anderem Kosten für das Leitungspersonal einzusparen. Es wurden daraufhin zuerst interne Gespräche mit dem Leitungspersonal des Vereins der Kita „Zwergenland“ e. V. geführt, anschließend mit dem Leitungspersonal und dem Erzieherpersonal der Kita „Im Zwergenland“. Der Verein „Zwergenland“ e. V. hat nach Prüfung für sich entschieden, dass er die Verantwortung für den Betrieb zweier Häuser aus diversen Gründen nicht übernehmen kann. Die Verwaltung hat dann von diesem Vorhaben Abstand genommen.

Herr Kriewald, Vertreter des Seniorenbeirates, erscheint.

2. Des Weiteren informiert Herr Landmann über die Neubesetzung der Leitung in der Kita „Im Zwergenland“. Die bisherige Leiterin Frau Nadler, wurde heute durch die Verwaltung in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Über das Auswahlverfahren für die Neubesetzung der Leiterstelle wird Frau Ladewig kurz berichten.

Frau Ladewig berichtet, dass einen Tag nach dem letzten Ausschuss Bewerbungsgespräche anberaumt wurden. Dazu wurde vorher eine interne Stellenausschreibung vorbereitet. Es standen sechs Bewerberinnen zur Verfügung. Frau Timm konnte sich im Bewerbungsverfahren klar durchsetzen.

3. Frau Ladewig erinnert an die letzte Stvv. Dort wurde von Herrn Landmann versprochen, dass hier im Ausschuss noch einmal das Thema „verlängerte Betreuungszeiten“ behandelt wird. Die Verwaltung wird zu dieser Thematik einen Auszug aus den MBSJ-Foren, wo Frau Dr. Bredow vom Landsjugendamt kurz und prägnant etwas über verlängerte Öffnungszeiten nach 20:00 Uhr sagt, dem Protokoll als **Anlage 2** beilegen, damit sich jeder selbst eine Meinung bilden kann. Im Team wurde außerdem evaluiert, wie viele Kinder wir tatsächlich in einer städtischen Spätbetreuung bis 20:00 Uhr haben. In der Kita „Pusteblume“ ist eine reguläre Öffnungszeit bis 17:00 Uhr, außerhalb der regulären Öffnungszeit wird ein Kind bis 18:00 Uhr, ein Kind bis 19:00 Uhr und ein Kind alle zwei Wochen bis 20:00 Uhr betreut. In der Kita „Sonnenschein“ werden bis 19:00 Uhr drei Kinder betreut und ein Kind bis 20:00 Uhr. Parallel dazu hat das Fachamt untersucht, ob es in den letzten acht Wochen akute Fälle gab, wo Eltern für ihre Kinder eine Betreuung nach 20:00 Uhr benötigen. Es stellte sich heraus, immer dann, wenn der Bedarf über den Arbeitgeber nachgewiesen werden sollte, kein Bedarf mehr vorhanden war.

Herr Wessollek, sachkundiger Einwohner, erscheint.

Frau Schostan sagt, sie hatte diese Thematik angeregt, weil der Bürgermeister gesagt hatte, dass wir ausreichend Platzkapazitäten in der Spätbetreuung sowohl bei den Kitas in städtischer Trägerschaft, als auch bei den Kitas in freier Trägerschaft haben. Sie fand diese Aussage sehr widersprüchlich, da einerseits Kita-Plätze vorgehalten werden können, aber

andererseits ein Platzmangel besteht. Frau Schostan kann aus eigener Erfahrung sagen, dass ein außerregulärer Betreuungsbedarf besteht. Sie schlägt deshalb vor, damit Mütter wissen, welche Möglichkeiten es für einen außerregulären Betreuungsbedarf gibt, sollte dies mehr publik gemacht werden.

Herr Landmann erinnert daran, dass er die Aussage vom Bürgermeister in der Sitzung noch ein bisschen untersetzt hatte, in dem er sagte, dass wir da noch ein Stück präziser sind, weil ja Kinder schon weit vor der normalen Zeit abgeholt werden und deswegen kann die Verwaltung dies irgendwie eintakten.

Frau Ladewig erinnert an das Experiment vor zwei Jahren, wo die Verwaltung gemeinsam mit der AWO eine 24 Stunden-Kita vorgehalten hatte. Dieses Experiment ist nach ca. 1 ½ Jahren eingeschlafen, weil in dieser Zeit nur geringfügig Übernachtungen zu verzeichnen waren. Für den Bedarf nach 20:00 Uhr müssen extra Räumlichkeiten vorgehalten werden (Übernachtbetreuung). Es ist aber möglich – über Ausnahmegenehmigungen des LJA - Einzelbeantragungen für eine Spätbetreuung – wenn der Bedarf nachgewiesen wird, eine Betreuung bis 20.00 Uhr zu ermöglichen.

Des Weiteren wissen alle Kita-Leiterinnen Bescheid, dass im Bedarfsfall diese zwei Einrichtungen mit einer außerregulären Betreuungszeit in Anspruch genommen werden können. Außerdem bekommt jedes Elternpaar, welches hier in der Verwaltung einen Kita-Platz beantragt, in einem Aufnahmegespräch von der zuständigen Mitarbeiterin des Fachamtes mitgeteilt, dass es möglich ist, eine außerreguläre Betreuungszeit zu beantragen.

Frau Schostan erkundigt sich nach der Anzahl der Kinder, die momentan keinen Kita-Platz erhalten können.

Frau Ladewig teilt mit, dass zurzeit insgesamt 39 Kinder nicht betreut werden können. Es sind davon vier Kinder, die einen Tagespflegeplatz haben, die aber gern in eine städtische Betreuung wechseln würden.

Frau Ladewig verweist auf folgende Unterlagen, die vor Sitzungsbeginn ausgeteilt wurden:

1. Übersicht über die Projektförderung in Kitas und Schulen
2. Übersicht über barrierefreie Veranstaltungsräumlichkeiten in der Stadt Eberswalde

Anschließend informiert Frau Ladewig über Folgendes:

1. Die Firma Löwen-Menü hat der Verwaltung in einem Informationsblatt mitgeteilt, dass auf Grund des EHEC-Erregers momentan auf Frischkost in den Schulen und Kitas verzichtet wird. In der Zwischenzeit wird nach Absprache mit den jeweiligen Einrichtungen ein entsprechendes Angebot erarbeitet.
2. Das Fachamt hat sich erfolgreich beim Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend für die Bundesinitiative: „Schwerpunkt-Kitas Sprache und Integration“ beworben. Dafür erhielt das Fachamt einen Zuwendungsbescheid in Höhe von

93.750,00 EUR. Mit dieser Fördersumme können zusätzlich 1,5 Personalstellen in der Kita „Pustblume“, „Gestiefelter Kater“ und „Kinderparadies Nordend“ geschaffen werden, um hier eine Sprachförderung vor der eigentlichen Sprachstandsfeststellung zu ermöglichen.

Herr Schumacher fragt an, für wie lange die Förderung vorgesehen ist, und ob sie wiederholt werden kann, denn in dem Moment, wo die Förderung ausläuft, läuft vermutlich auch die Personalstelle aus.

Frau Ladewig erklärt, dass die Förderung bis 2014 vorgesehen ist. Ob es ein Nachfolgeprogramm geben wird, ist derzeit nicht absehbar.

Des Weiteren hat Herr Schumacher eine Anfrage zur Stellenneubesetzung. Wenn er richtig verstanden hat, wurde die Stelle aus dem eigenen Bereich besetzt. Er möchte wissen, wie es dort mit der Neubesetzung der frei gewordenen Erzieherstelle aussieht.

Herr Landmann teilt mit, die Verwaltung wird sich im Rahmen ihrer Personalzuständigkeit um diese Personalstelle kümmern.

TOP 8

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 9

Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gem. Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

Herr Dr. Steiner ist auf einen Fall gestoßen, der zeigt, dass es doch in Richtung freie Kita-Plätze wohl einige Probleme gibt. Eine Bekannte ist an ihn herangetreten, die eine zweijährige Tochter hat. Als die Tochter geboren worden ist, hatte sich die Mutter gleich um einen Kita-Platz bemüht, aber seitdem keinen bekommen. Schließlich bot man der Mutter einen Kita-Platz in Chorin an, den sie aber ablehnen musste, da sie noch zwei weitere Kinder zu betreuen hat und von daher nicht so flexibel sein kann. Hinzu kommt jetzt, die Mutter hat sich um einen Arbeitsplatz als Verkäuferin in Eberswalde beworben. Diesen Arbeitsplatz kann sie aber nicht antreten, weil sie keinen Kita-Platz für ihr Kind hat. Herr Dr. Steiner möchte in diesem Zusammenhang nachfragen, wo da vielleicht die Probleme liegen könnten.

Herr Landmann kann sich zu dem Fall nicht äußern, da ihm der Sachverhalt unbekannt ist. Er denkt aber, dass es besser wäre, wenn solche Einzelfälle im Rathaus besprochen werden.

Die Verwaltung wird den Fall prüfen.

Die Prüfung der Verwaltung zum o. g. Fall ergab Folgendes:

Mit Datum vom 09.06.2011 liegt kein Rechtsanspruchsbescheid vom Landkreis Barnim vor. Mit der Mutter wurde bereits am 07.06.2011 vereinbart, dass sie nach Unterschrift des Arbeitsvertrages den Rechtsanspruch beim Jugendamt des Landkreises Barnim beantragen muss. Nach Vorlage des Rechtsanspruches kann sie anschließend einen Kita-Platz, der in der 22. Kalenderwoche frei geworden ist, in der Kita „Pusteblume“ erhalten.

Frau Röder hat eine Nachfrage zu der Liste „Barrierefreie Veranstaltungsräumlichkeiten“. Es geht ihr um den Kulturbahnhof, der gerade erst umgebaut worden ist. In den Spalten des Kulturbahnhofs sind Striche eingezeichnet. Sie vermutet deshalb, dass der Kulturbahnhof nicht barrierefrei ist.

Frau Ladewig weist darauf hin, dass der Eingang zum Saal nicht ebenerdig ist. Ein Rollstuhlfahrer könnte aber trotzdem über den Hof in den Saal gelangen, er könnte aber nicht die Toiletten benutzen, da diese nicht behindertengerecht sind und demzufolge ist nur eine eingeschränkte Nutzung des Gebäudes möglich.

TOP 10

Vorstellung der Konzeption der Kita "Haus der fröhlichen Kinder" durch die Leiterin Frau Dikow

Herr Hoeck beantragt das Rederecht für Frau Dikow und Frau Wolter. Das Rederecht wird für beide Frauen **einstimmig befürwortet**.

Frau Dikow, Leiterin der Kita „Haus der fröhlichen Kinder“, teilt zunächst mit, dass die Einrichtung seit 1977 im Leibnizviertel existiert. Die Kita befindet sich in Trägerschaft der Kinder, Jugend- und Seniorenhilfe in Buckow gGmbH, welche eine 100-prozentige Tochter der Bildungseinrichtung Buckow e. V. ist. Anschließend stellt Frau Dikow anhand einer Powerpoint-Präsentation ausführlich das Konzept, das Profil und das Leitbild der Einrichtung vor (**siehe Anlage 3**). Im Anschluss daran beantworten Frau Dikow und Frau Wolter Anfragen von Ausschussmitgliedern.

Herr Hoeck bedankt sich bei Frau Dikow für den Vortrag und die Präsentation.

TOP 11

2. Lesung "Sportstättenbestandsanalyse der Stadt Eberswalde"

Zunächst erinnert Herr Landmann daran, dass die Verwaltung im nächsten Jahr beabsichtigt, eine Konzeption zu erarbeiten, die auf der Grundlage der Sportstättenbestandsanalyse

basiert. Aus dieser soll dann der Ist-Stand, der Bedarf sowie die Entwicklung an Sportstätten in der Stadt Eberswalde hervorgehen. Da die Bestandsanalyse sehr umfangreich ist und viel Zahlenmaterial enthält, wäre die Verwaltung gerne bereit, heute noch einmal offene Fragen zu beantworten.

Herr Hoeck merkt an, dass die Hinweise und Änderungen aus der letzten Sitzung eingearbeitet wurden, diese aber in dem Sinne jetzt keinen politischen Beschluss zur Folge haben, da dies erst mit dem Konzept kommt.

Herr Pieper hat an verschiedenen Stellen gelesen, dass in verschiedenen Sportstätten eine Barrierefreiheit nicht gegeben ist und auf der anderen Seite steht Behindertensport.

Herr Landmann sagt, die Verwaltung habe hier strenge Maßstäbe an sich selbst gesetzt. Das heißt, die Verwaltung meint Barrierefreiheit genau so, wie es in dem Konzept „Barrierefreies Eberswalde – eine Stadt für alle“ beschrieben wurde.

Herr Schumacher fragt an, ob es Erfahrungen über die Reduzierung von Hallenwart-Stellen gibt, die vermutlich zu den höher gestiegenen Reparaturkosten stehen. Er möchte in diesem Zusammenhang an den Hallenwart des Finower Gymnasiums erinnern. Als dort der jahrelang beschäftigte Hallenwart, der auch für die Reinigung zuständig war, ausgeschieden ist, gab es dort gravierende Vorkommnisse. Herr Schumacher möchte dbzgl. wissen, ob ähnliche Beobachtungen in der Stadt gemacht worden sind.

Herr Landmann sagt, dass bisher keine Vorkommnisse in dieser Größenordnung zu verzeichnen waren, aber es gab erste Ansätze in der Sporthalle „Am Heidewald“. Daraufhin wurden mit den Vereinen, die die Sporthalle nutzen, Gespräche geführt und es wurde festgelegt, dass sich die Vereine in ein so genanntes Hallenbelegungsbuch einzutragen haben. In diesem Hallenbelegungsbuch sind folgende Angaben einzutragen: Trainingsbeginn/-ende sowie sämtliche Schäden/Vorkommnisse, die inner- oder auch außerhalb an der Sporthalle entstehen.

Herr Hartmann hat einen Hinweis zur Karl-Sellheim-Schule. In der Bestandsanalyse ist sie zwar jetzt enthalten, aber sie hat nicht nur eine Sporthalle, sondern zwei Sporthallen.

Frau Ladewig weist darauf hin, dass es sich hier um eine Analyse handelt. Außerdem musste die Verwaltung für die Anforderung von Daten einen Stichtag setzen. Wenn im nächsten Jahr die Sportentwicklungskonzeption erarbeitet wird, sind solche Daten selbstverständlich enthalten.

Herr Hartmann fragt des Weiteren an, ob sich die Gebührenerhöhung für die Benutzung von Sportstätten ausgezahlt hat. Ihm würde hier speziell die Sporthalle „Am Heidewald“ interessieren. Aus seiner Sicht wäre dies ein besonderer Punkt, den man längerfristig vorbereiten und

dann beleuchten könnte - vielleicht ab dem Jahr 2010. Er selbst war ein paarmal in der Sporthalle und ihm ist aufgefallen, dass in erster Linie Vereine mit ihrem Nachwuchs trainieren, wo gar keine Gelder fließen oder aber die Halle steht zum großen Teil leer, obwohl die Gruppen alle gemeldet sind. Es sollte hier vielleicht über eine andere Zeitvergabe nachgedacht werden.

Herr Landmann findet diese Angelegenheit auch wichtig. Die Verwaltung hatte im Jahr 2009, als die Gebühren erhöht wurden, gesagt, dass sie 2011 darüber nachdenken werden, die Gebühren erneut zu betrachten. Darüber wurden auch die Sportvereine informiert und insofern müsste die Verwaltung sowieso eine Prüfung durchführen. Auch im Hinblick darauf, dass der Landkreis Barnim seine Gebühren drastisch reduziert und auf das Niveau der Stadt Eberswalde gebracht hat, hat sich die ganze Nutzungslandschaft verändert.

TOP 12

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

Es liegen keine Beschlussvorlagen vor.

Herr Hoeck schließt die Sitzung des öffentlichen Teils um 19:35 Uhr.

gez. Martin Hoeck
Vorsitzender des Ausschusses für
Bildung, Jugend und Sport

gez. Berg
Schriftführerin

